

Von links: Michael Riffel, Afry Management Consulting, Peter Lantz, Ikea, und Angelika Rösner, FH Niederrhein. Links unten: Clarissa Blüm, Renolit

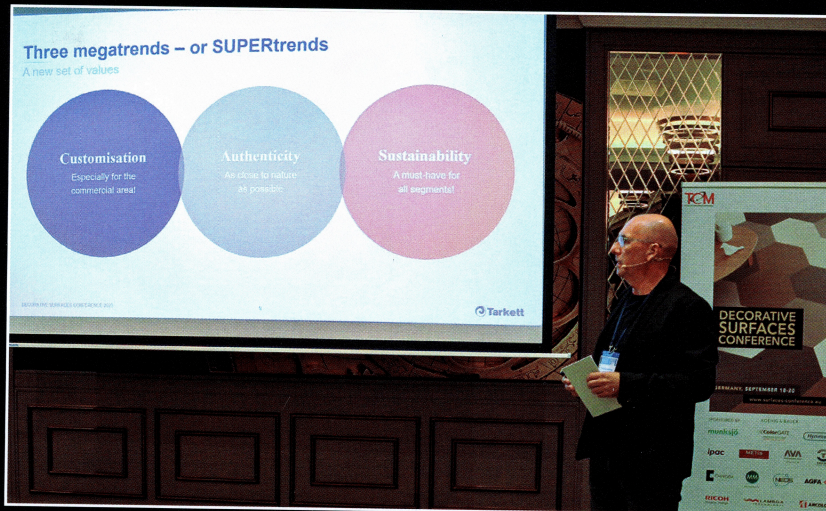


EVENTS: Decorative Surfaces Conference in Hamburg

Get-Together der Dekor-Branche

Sie ist seit über 20 Jahren eine feste Größe und Treffpunkt der internationalen Oberflächen-, Möbel- und Holzwerkstoffindustrie: die Decorative Surfaces Conference. Rund 110 Teilnehmer reisten im September zur 19. Ausgabe des Events nach Hamburg. Auf sie wartete ein abwechslungsreiches Programm aus Vorträgen, Networking und einem Workshop zum Thema Digitaldruck. Erstmals war auch die HK als Medienpartner mit dabei, der crossmedial über die Konferenz berichtet – in Print, Online und Social Media.

Rund 110 Teilnehmer fanden sich zur Decorative Surfaces Conference im Hamburger Marriott-Hotel ein. Rechts: Thorsten Beinke von der Firma Tarkett



Von Julia Gottschick

Vom 18. bis 20. September traf sich die Branche bei der 19. Decorative Surfaces Conference im Hamburger Marriott-Hotel, die traditionell von Technical Conference Management (TCM) aus Österreich veranstaltet wird. Rund 110 Teilnehmer reisten zu dem Oberflächen-Event in die Hansestadt.

Der Vortrag der eigentlichen Konferenz, die in englischer Sprache abgehalten wurde, war für einen Workshop zum Thema „Die Anatomie des Digitaldrucks“ reserviert. Der Workshop ist erst seit 2018 fester Bestandteil des Events. Referenten von Unternehmen wie Agfa, Neos und Ava CAD/CAM brachten den 29 Teilnehmern die einzelnen Schritte des Digitaldrucks sowie die Überwachung des Druckprozesses näher – in einer Kombination aus Vorträgen und praktischen Übungen. Den Auftakt zum ersten Konferenz-Tag machte – nach herzlicher Begrüßung durch Veranstalter Dr. Kurt Fischer von TCM – Michael Riffel von

der Unternehmensberatung Afry Management Consulting mit einem Markt-Update.

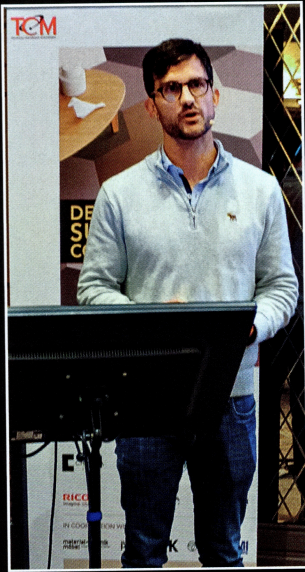
Ob Holzwerkstoffe, Nachfrage und Marktentwicklung im Bereich Oberflächen oder der globale Bau-Sektor: Riffel gab einen Überblick über die Herausforderungen der Jahre 2018 bis 2022, geopolitische Faktoren und Auswirkungen auf die Branche und wagte einen Ausblick auf 2026. Wie sein Zahlenmaterial belegte, wird in der westeuropäischen Oberflächenindustrie bis dahin mit gedämpfter Nachfrage und erst danach wieder mit einem Umsatz wie 2021 gerechnet.

Dabei betonte er, dass Asien und insbesondere China schon jetzt als globales Produktions-Drehkreuz für Möbel fungieren. Dementsprechend intensiv beleuchtete er den chinesischen Markt sowie die Dekorpapier-Exporte des Landes. Nebenbei merkte er an, dass sich das chinesische Schriftzeichen für das Wort „Krise“ aus zweien zusammensetzt: Das eine bedeutet Gefahr, das andere Gelegenheit.

Zum Thema „Togetherness“ referierte Peter Lantz von Ikea. Grundlage des unterneh-



Von links: Peter Lantz von Ikea, Clarissa Blüm von Renolit und Veranstalter Dr. Kurt Fischer (TCM)



Von links: Pol Merino von Honext, Naci Güngör von der Alim Group und Stefan Höfs von CGS Oris

merischen Business-Modells der Schweden ist neben inspirierender Kundenansprache eine Kette aus zeitgemäßen Werten, der sich Ikea verpflichtet und über die man Partnern verbunden ist. Bei „Togetherness“ stehen Werte wie Einfachheit und ein verantwortungsvolles Kosten-Bewusstsein ebenso auf der Agenda wie Nachhaltigkeit, Sorge um den Planeten und das Anliegen, durch das eigene Beispiel voranzugehen.

Unter dem Stichwort „Benutzerfreundliche Erfahrung“ ging Lantz zudem auf Möglichkeiten des Planens von Zuhause aus ein sowie auf die digitale (Re-)Präsentation verschiedener Produkte, Wohnkontexte, Einzelteile und Verpackungen. In diesem Zusammenhang betonte er nochmal den Stellenwert der „drei T“, denen sich Ikea in allen Geschäftsbereichen verschrieben hat: Togetherness (Gemeinsamkeit), Traceability (Nachverfolgbarkeit) und Transparency (Transparenz).

Im weiteren Verlauf der Konferenz kamen 19 renommierte Referenten zu Wort – wie etwa Angelika Rösner von der FH Niederrhein, die Expertise und Forschungsergebnisse zum Thema „Dialog der Farben: Digitale Farbbeschaffung und digitale Standards“ mit den Anwesenden teilte. So umriss sie nicht nur das Potenzial der Digitalisierung an sich, sondern brach auch eine Lanze dafür, nicht allein Vergangenes zu kopieren, sondern die Grenzen des Designs zu verschieben – und dabei sogar Spaß zu haben.

Einblicke in die „Colour Road 23/24“ und deren Beitrag zu einer Welt in Frieden hatte Clarissa Blüm von Renolit mitgebracht. Sie legte dar, dass wir in einer Zeit extremen Wandels leben. Ökonomische Unsicherheit, politische Instabilität und die Herausforderungen des Klimaschutzes machen permanent neue Lösungen notwendig und testen unsere persönlichen Werte aus. Als einen der größ-



Oben: Massimo Colagrande von der Firma Metis. Unten von links: Andrea Mühlbauer von Munksjö und Mike Horsten von Agfa



ten menschlichen Werte und heute wichtiger denn je, hat Renolit den Frieden ins Zentrum der „Colour Road 23/34“ gerückt. Der friedlichen Interaktion mit der Umgebung und Natur trägt sie in ihren Key Visuals Rechnung. So wurde bewusst eine Farbpalette gewählt, die eine sanft-subtile und neutrale Atmosphäre schafft und auf beruhigende, natürliche Art Wohlbefinden hervorruft.

Zu einer intensiven Frage-Antwort-Runde aus dem Publikum führte der Vortrag von Thorsten Beinke. Der Senior Design Manager von Tarkett zeigte neue Chancen und Lehren aus fünf Jahren „Mass Digital Printing“ für LVT-Bodenbeläge auf. Mit individueller Anpassung an Kundenwünsche zum einen, Authentizität zum anderen und last but not least mit Nachhaltigkeit – „ein Must-have für alle Segmente“ –, verwies er auf drei aktuelle Mega-Trends. Es sei jedoch keineswegs zielführend, Nachhaltigkeit auf Kosten von Design und Nutzbarkeit durchzusetzen, stellte er klar. LVT-Dekortrends gehen derzeit wieder hin zu natürlicheren und ruhigeren Mustern, wobei man den privaten vom kommerziellen Bereich differenzieren müsse.

Während in Letzterem große Präzision gefragt ist, weil die Farbgebung zum Gebäude oder Markenkonzept einer Firma passen und reproduzierbar sein muss, entspricht die Farbgebung im Privaten eher dem persönlichen Stil. Wobei kleine Abweichungen in der Produktion okay sind, so Beinke. Tarkett habe sich hier in allen Bereichen für Inhouse-Entwicklung entschieden, weil Dekor-Verbesserungen und Farb-Anpassungen so schneller durchgeführt werden können und man die

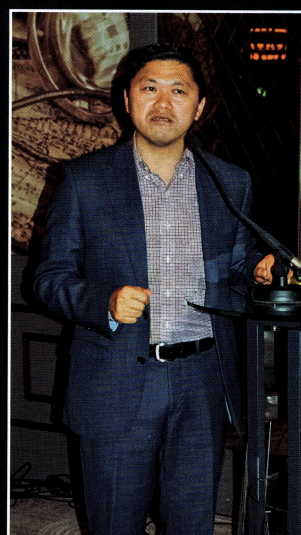
volle Kontrolle über den Prozess behält. Unter Strich setzten der Digitaldruck und künftig sicherlich auch das Thema Künstliche Intelligenz neue Standards im Bereich Design für Bodenbeläge, prophezeite er.

Weitere Nachfragen folgten auf den Beitrag von Pol Merino, der für die Firma Honext aus Barcelona angereist war. Bei ihm ging es unter dem Motto „circular by design“ um klimapositive Lösungen für die bebauten Umgebung: insbesondere das sogenannte Honext-Board. Letzteres ist voll recycel- sowie biologisch abbaubar und definiert laut Merino als solches den Begriff Baumaterial neu. Um sicherzustellen, dass das Produkt sowohl für den Menschen als auch für die Umwelt sicher ist, wird zunächst eine Material-Gesundheits-einschätzung vorgenommen. Letztere umfasst eine gründliche Evaluation sämtlicher chemischer und sonstiger Bestandteile sowie regelmäßige Tests des recycelten Materials, um sicherzustellen, dass keine Kreuz-Kontamination stattgefunden hat. Auf diese Weise sei das Honext-Board in Sachen Material-Gesundheit optimiert worden. Zudem wurden alle kritischen Chemikalien ersetzt oder ausgewaschen, so Merino.

In der Folge befasste sich Naci Güngör von der Alim Group mit der Entwicklung des Marktes in der Türkei. Gleich zu Beginn stellte er das rapide Wachstum der türkischen Holzwerkstoffindustrie in den Mittelpunkt. Ein Wachstum, das mit neuen Investitionen weiter beschleunigt werde. Danach gab er einen Überblick über die Entwicklung der globalen Möbel- und Holzwerkstoffindustrie, um dann jeweils auf die türkische Möbelbranche, den



Frank de Jonge von Neos bei seinem Vortrag über Lösungen für den Inkjet-Dekordruck



Von links: Christian Gächter von Lambda Technology, Evan Knoblauch von Keyland Polymer und Changlon Sun von Ricoh Europe



Im Foyer präsentierten sich zehn internationale Unternehmen an Infotischen mit Produktmustern



Einbruch der Produktion im Jahr 2022 in seinem Land und die Aktivitäten der Alim Group in diesen Bereichen einzugehen. Auch das Segment Dekorfolien kam zur Sprache.

Dem Einfluss von vorimprägniertem Papier auf Oberflächen-Materialien widmete sich Andrea Mühlbauer von Munksjö, einem der 15 Sponsoren und gleichzeitig Neuzugang der diesjährigen Konferenz. Nach einem Überblick über die Jahres-Entwicklung des Dekorpapier-Marktes ging die Expertin auf das Thema Nachhaltigkeit, die Zusammensetzung und Eigenschaften vorimprägnierten Papiers („M-Foil“), auf Parameter für Lackierung, Bedruckbarkeit oder auch Verklebung sowie auf die richtige Qualität für unterschiedliche Verwendungsmöglichkeiten und Kunden-Bedürfnisse ein.

Einen spannenden Beitrag über Trocknungssysteme für den digitalen Druck und Härtung mit Nahinfrarot steuerte Christian Gächter von Lambda Technology bei. Egal ob Papier, Folien, Textilien, Polymere, Lacke, Tinten oder Beschichtungen, ob auf Wasserbasis oder mit Lösungsmittel: Mit einem Lambda-Ofen-System lassen sich Trocknungsprozesse gezielt steuern. Die „Digi Dry“-Module als Trockner für digitale Anwendungen seien dank 3D-Druck-Architektur so leicht, dass sie die Druckanlage kaum belasteten. Indem sie durch sofortige Trocknung ein klares Druckbild ermöglichten, können bedruckte Produkte schneller weiterverarbeitet werden. Die

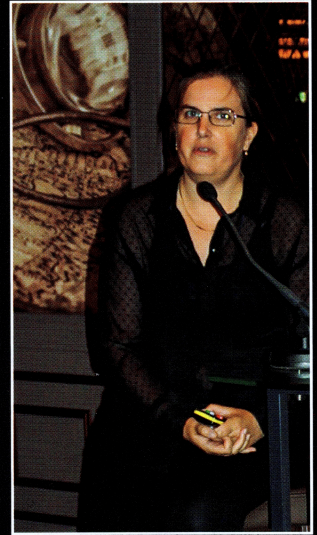
Trocknung wird durch eine integrierte, einstellbare Luftdüse unterstützt, die gefilterte Luft auf das Produkt bläst.

Den Abschluss des ersten Konferenztages machte Evan Knoblauch von der Firma Keyland Polymer mit einer Einführung in UV-gelärtete Pulverbeschichtungen und ihre Umwelt- und Nachhaltigkeitsvorteile, bevor der zweite Tag ganz im Zeichen des Themas Digitaldruck stand. So wurde der Vormittag durch Mike Horsten, Global Business Manager bei Agfa, und seinen Vortrag zum Thema „Einführung des Digitaldrucks in den analogen Workflow“ eröffnet. Horsten zeigte Nach- vor allem aber Vorteile des Digitaldrucks auf und gab einen Überblick über industrielle Dekor-Tinten und Haftvermittler.

Vom Rohmaterial zum Dekor-Produkt: Als Nächstes erläuterte Massimo Colagrande von Metis innovative Scanner-Technologien, mit deren Hilfe „digitale Zwillinge“ erstellt werden können. Seit 2009 im Dekor-Markt tätig, stellt Metis seine Oberflächen-Scanner weltweit in Showrooms aus. So etwa in Minneapolis, Frankfurt, Rom, China und Japan, wo Interessierte die Geräte auch gleich testen können. Wie Colagrande erläuterte, werden digitale Zwillinge dazu genutzt, eine virtuelle Darstellung des Materials zu erschaffen – und zwar, indem physische und optische Materialeigenschaften eingefangen, geschätzt und in digitaler Form kodiert werden. Seien dies Farbe, Textur, Glanz oder Lage.

Die Pausen wurden zum Networking und zur kulinarischen Stärkung genutzt. Rechts: Auch Vertreter der italienischen Messe Tecna beantworteten Fragen





Von links: Duncan Ross von Ava CAD/CAM, Martin Rambrecht von Ipac, Heiko Pieper von Colorgate und Nadina Using, Industrial Inkjet

Die Oberflächen-Scans dienen dann als Grundlage für „Physically Based Rendering“ (PBR), eine Technik zur Erzeugung fotorealistischer 3D-Grafiken, -visualisierungen und Virtual-Reality-Anwendungen. Derzeit gebe es eine exponentiell wachsende Nachfrage nach digitalen Zwillingen für Marketing-Zwecke, führte Colagrande weiter aus. Vor Einführung des PBR-scanning-Workflows haben die Scans eine Menge Handarbeit und künstlerische Interpretation erfordert. Heute können sie sehr einfach, fast automatisiert und innerhalb der gleichen Design-Abteilung durchgeführt werden, die auch die Produktion des Dekors selbst überwacht.

Exklusiver Vertriebspartner von Metis-Produkten in Deutschland ist seit April 2023 die Firma CGS Oris. Stefan Höfs, Business Development Manager bei CGS Oris, referierte im Nachgang über Farbe, Texturen und Glanz – „from Proof to Production“ – und verriet Spannendes in Sachen Farb-Management, Qualitätskontrolle und Zertifizierung. 1985 gegründet, gilt CGS Oris als Marktführer in Sachen Verpackungs-Prüfdruck und hat dieses Konzept in Form des sogenannten „Surface Proof“ auf den Dekordruck übertragen. Mit den Metis-Scannern und eben jenem Surface Proof-Verfahren bietet das Unternehmen nun Tools, mit denen Dekore in all ihren Dimensionen erfasst und reproduziert werden können. So entstehen neue Möglichkeiten für die Fußboden- und Möbelindustrie.

Im weiteren Verlauf des Tages gehörte Changlon Sun von Ricoh Europe mit seinem Thema „Realitäten der Bild-Definition und Wahrnehmung“ ebenso zu den Experten in Sachen Inkjet-Produktion wie Frank de Jonge von Neos Industrial Inkjet Printers mit seinen Erkenntnissen zum „weiten Lösungsspektrum

für den Inkjet-Dekordruck“. Das italienische Unternehmen Neos hält Lösungen im Bereich Oberflächengestaltung bereit – egal, ob dies nun das Bedrucken von Papier, Holz, Kunststoff oder Verbundwerkstoffen betrifft. Und das auch in großem Format, etwa mit den Single-Pass-Inkjet-Druckern von Neos. Schwerpunkte des Unternehmens sind der Dekor- und Verpackungsdruck.

Duncan Ross von der Ava CAD/CAM Group erläuterte, was „Soft Proofing“ ist und wie es funktioniert: eine Methode zur Simulation eines Bildes, wenn es von einem Farb-Raum auf den anderen übertragen, etwa auf Papier gedruckt wird. Anschließend sprach Martin Rambrecht von Ipac über Qualitätskontrolle, Farbabstimmung und -korrektur für den Digitaldruck auf Kante bei Egger in Brilon. Präzision trifft Automation: Einen ähnlichen Schwerpunkt wählte Heiko Pieper von Colorgate mit seinem Thema Reproduktion digitaler Dekor-Aufträge mit automatisierter Farb-Korrektur. Colorgate hält verschiedene Lösungen im Bereich der automatischen Farb-Korrektur bereit, die Pieper den Teilnehmern im Detail vorstellte.

Den Schluss der Konferenz bildete Nadina Using von Industrial Inkjet. Im Rahmen ihres mit viel Humor und persönlichen Exkursen durchsetzten Vortrags richtete sie ihr Augenmerk auf technische Tinten und Druckköpfe, auf Forschung, Testung und Entwicklung beider Bereiche, Erstellung von Proben und Mustern sowie auf die Bedeutung der beidseitigen Beziehung für den Dekor-Markt.

Im kommenden Jahr wird die Decorative Surfaces Conference wieder im Frühjahr stattfinden. Vom 12. bis 14. März trifft sich die Branche dann in Berlin. Infos zur Anmeldung finden Sie unter surfaces-conference.eu.